

## Scheitern der Tarifverhandlungen

# Arbeitgeber provozieren weitere Streiks!

Auch in der vierten Verhandlungsrounde am 27. Mai 2009 in Berlin kam es zu keinerlei Bewegung in den Tarifverhandlungen für die Beschäftigten zum Sozial- und Erziehungsdienst. Weder zum betrieblichen Gesundheitsschutz noch zur Entgeltordnung für den Sozial- und Erziehungsdienst wurde ein Fortschritt erzielt.

Auf die Forderung der **dbb tarifunion** nach einem Tarifvertrag zum betrieblichen Gesundheitsschutz haben die Arbeitgeber einen Entwurf zur Ergänzung des TVöD vorgelegt. Er enthält keinerlei Individualrechte für die einzelnen Beschäftigten, mit denen ein effektiver Gesundheitsschutz erreicht werden kann. Der Geltungsbereich ist lediglich auf den KiTa-Bereich bezogen und fällt sogar hinter die gesetzlichen Bestimmungen zurück. Aus Sicht der **dbb tarifunion** fehlt damit eine Auseinandersetzung mit den Kernpunkten der gewerkschaftlichen Forderungen, die auf eine Verbesserung der gesundheitlichen Situation eines jeden Beschäftigten vor Ort abzielt.

## Damit lassen uns die Arbeitgeber keine Wahl!

Die Arbeitgeber haben in dieser Verhandlungsrounde die Gelegenheit nicht genutzt, um konstruktiv mit der **dbb tarifunion** über einen vernünftigen Gesundheitsschutz für die Kolleginnen und Kollegen im Sozial- und Erziehungsdienst zu verhandeln. Das „Angebot“ der Arbeitgeber ist keine Grundlage für ergebnisorientierte Verhandlungen. Aus der Sicht der **dbb tarifunion** muss das Scheitern der Tarifverhandlungen deshalb festgestellt werden. Die Arbeitgeber haben die Arbeitskampfmaßnahmen der vergangenen Tage provoziert. Die Stellvertretende Vorsitzende und Verhandlungsführerin der **dbb tarifunion**, Siglinde Hasse, kommentierte das heutige „Verhandlungsergebnis“ mit den Worten: „Die Arbeitgeber lassen uns keine andere Wahl, die Streiks gehen weiter!“





## Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,2 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des Öffentlichen Diensts und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen, als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Nur Nähe mit einer persönlich überzeugenden Ansprache jedes Mitglieds schafft auch das nötige Vertrauen in die Durchsetzungskraft einer Solidargemeinschaft.

Der **dbb beamtenbund und tarifunion** weiß um die Besonderheiten im Öffentlichen Dienst und seiner privatisierten Bereiche. Nähe zu den Mitgliedern ist die Stärke des **dbb**. Wir informieren schnell und vor Ort über [www.dbb.de](http://www.dbb.de), [www.tarifunion.dbb.de](http://www.tarifunion.dbb.de), über die Flugblätter **dbb aktuell** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**.

Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamtenbund und tarifunion** – es lohnt sich!



### Bestellung weiterer Informationen

Name

Vorname

Straße

Postleitzahl/Ort

Dienststelle/Betrieb

Beruf

### Beschäftigt als:

- Tarifbeschäftigte/r
- Beamter/Beamtin
- Rentner/in
- Azubi, Schüler/in
- Anwärter/in
- Versorgungsempfänger/in

Ich möchte weitere Informationen über den dbb erhalten

Ich möchte mehr Informationen über die für mich zuständige Gewerkschaft erhalten

Bitte schicken Sie mir das Antragsformular zur Aufnahme in die für mich zuständige Gewerkschaft

### Datum/Unterschrift

Unter dem Dach des dbb bieten kompetente Fachgewerkschaften eine starke Interessensvertretung und qualifizierten Rechtsschutz. Wir vermitteln Ihnen gerne die passende Gewerkschaftsadresse:

dbb beamtenbund und tarifunion, Geschäftsbereich 3, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin, Telefon 030.40 81-54 00, Fax 030.40 81-43 99  
E-Mail: [tarifunion@dbb.de](mailto:tarifunion@dbb.de), Internet: [www.tarifunion.dbb.de](http://www.tarifunion.dbb.de)